

## Energie in Bürgerhand

**Was ist gemeint mit einer Energieversorgung in Bürgerhand, wie funktioniert unser Energiesystem heute, was müssen wir tun, damit 100 % Erneuerbar keine Utopie bleibt?**

**Zunächst einmal zum status quo. Bisher hatten große Energiekonzerne, wenige große fossile und nukleare Großkraftwerke. Von diesen aus wurde der Strom soweit nach unten verteilt bis er unsere Wohnung erreicht hat. Nennen wir also dieses System die „von oben Verteilung“.**

**Seit dem Beginn der Förderung der erneuerbaren Energien entstehen auch viele kleine Kraftwerke, z.B. Fotovoltaikanlagen auf Dächern. Diese Energie wird regional gewonnen und in das regionale Netz eingespeist. Die Verteilung passiert hier von unten nach oben. Wird nämlich der Strom nicht regional verbraucht wandert er im Stromleitungssystem eine Ebene nach oben.**

**Man muss nun kein Energieexperte sein, um zu erkennen, dass diese beiden Systeme nicht auf Dauer parallel betrieben werden können, ohne größere Störungen im Stromsystem auszulösen.**

**Die Frage ist, für welche Art von Energieerzeugung setze ich mich ein, wie will ich die Energie erzeugen, die ich verbrauche. Denn NATÜRLICH brauchen wir Strom/Energie, doch diese darf nicht auf Kosten anderer oder der Umwelt produziert werden, sie muss also NATÜRLICH sein. Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt ist, dass wir es nicht akzeptieren können, dass wenige, große Firmen für die gesamte Energieproduktion verantwortlich sind. Das schafft Abhängigkeiten, führt zu Kartellen und damit zu hohen Kosten und ist in höchstem Maße undemokratisch.**

**Für unsere Demokratie sind viele Menschenleben geopfert worden und es ist gerade einmal 65 Jahre her, dass wir uns das demokratische System zurückerobert haben. Des Weiteren ist doch die Demokratie, also die Partizipation eines jeden Bürgers an den Entscheidungen, der entscheidende Unterschied gewesen zwischen der ehemaligen DDR und der BRD. Diese Freiheit, welche wir heute leichtsinnig aufs Spiel setzen hat die DDR Bürger auf die Straße gebracht und schließlich die Mauer zum Fall.**

**Der Kampf für ein neues Konzept zur Energieversorgung ist auch ein Kampf für die Erhaltung und Zurückeroberung der Demokratie im heutigen, vereinigten Deutschland.**

**Eine dezentrale Energieversorgung in Bürgerhand kann uns eine stabile, sichere und nachhaltige Erzeugung von Energie garantieren.**

**Was kann nun jeder von uns tun, um dieses Konzept wahr werden zu lassen.**

**Wenn sie ein Dach haben, welches die Voraussetzungen für eine Fotovoltaikanlage bietet, machen sie eine Anlage drauf. Hier verweise ich auf die Aktion der Stadt Mainz mit der Schott AG, welche 500 Anlagen (seit 2 Jahren läuft die Aktion) zu Sonderkonditionen bereitstellt. Hierbei wird mit dem lokalen Gewerbebetrieben zusammengearbeitet. Die Anlagen können mit Sonderkonditionen der Sparkasse und MVB finanziert werden. Leider sind erst knapp 60 der 500 Anlagen nachgefragt worden.**

**Aber auch wenn sie kein Dach haben ergeben sich vielfältige Möglichkeiten.**

**Das erste und trivialste ist zu einem Ökostromanbieter zu wechseln.**

**Zweitens, und auch ohne großen Geldaufwand zu bewältigen ist Energie zu sparen. Die Politik sagt sowas ungern, weil unpopulär, aber Gott sei dank bin ich nicht auf Wählerstimmen angewiesen. Denn ohne Energiesparen und mehr Effizienz geht es nicht!!!!**

**Und das Sparpotenzial ist enorm. Achten sie bei sich zu Hause auf unnötige Energieverschwendung, aber auch wenn sie außer Haus sind. Laufen oder Fahrradfahren ist eine Erhöhung der Lebensqualität, kein Abstieg. Achten sie auf Produkte die Sie kaufen. Muss ich einen Honig aus Australien haben? Eine Milch aus Schweden oder Butter aus Irland. Hier kann enorm viel Energie gespart werden, ohne dass auch nur ein Promille an Lebensqualität verloren geht. Im Gegenteil: Zu wissen was ich esse verleiht ein enormes Glücksgefühl!!!**

**Als dritten, sehr wichtigen Punkt will ich die Beteiligung an Energiegenossenschaften vorstellen. Seit der Förderung der EE über das EEG entstehen bundesweit viele Energiegenossenschaften. Was machen die und wer steckt dahinter. Als erstes zu Genossenschaften. Die Genossenschaft hat nichts mit Sozialismus, Stalinismus und Planwirtschaft zu tun, sondern ist im Gegenteil eine urdemokratische Unternehmensform.**

**Die Grundprinzipien sind Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung. Rettungsschirme und Hilfe vom Staat sind nicht erwünscht. Die Genossenschaft wird von realen Personen gegründet, welche gleichzeitig Eigentümer und Kunde sind. Die Genossenschaft wird auch nur von Mitgliedern geführt. Es gibt zwar Vorstände und Aufsichtsräte, welche aber nur durch Mitglieder besetzt werden können. Eine Verquickung von Politikern und Konzernen kann somit minimiert werden. Externe Manager und Unternehmensberater gibt es nicht. Die Mitglieder müssen ein wirtschaftliches Ziel verfolgen. Im Bereich der Energie, z.B. die Errichtung von Fotovoltaikanlagen zur Förderung der**

**Energiewende. Die Mitglieder bringen dann das benötigte Kapital ein. Die erwirtschafteten Gewinne werden reinvestiert und Überschüsse unter den Mitgliedern aufgeteilt. Das Erwirtschaften von Renditen, wie es bei einer AG üblich ist, gibt es nicht bei einer Genossenschaft, denn das wirtschaftliche Fördern der Mitglieder steht im Fokus.**

**In einer Genossenschaft hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von den Anteilen, (Unterschied zur AG) und ist damit berechtigt über die Themen in einer Mitgliederversammlung zu entscheiden. Dies entspricht einer 100%igen demokratischen Struktur.**

**Zugleich entsteht eine höhere Transparenz und Selbstkontrolle. Zusätzlich werden die Genossenschaften per Gesetz dazu verpflichtet ihre Jahresbilanzen alle 2 Jahre überprüfen zu lassen.**

**In Mainz haben wir seit September 2010 eine Energiegenossenschaft, die urstrom eG, welche sich zum Ziel gesetzt hat die Energiewende in Mainz und Rheinhessen/Nahe voranzubringen. In der Aufbauphase sollen vor allem Fotovoltaikanlagen, welche in RLP ein wenig in den Hintergrund rücken, realisiert werden. Hierzu werden Dachflächen benötigt welche gepachtet werden können und für eine Solaranlage geeignet sind. Ab dem Kauf von einem Anteil (250 €) kann man Mitglied werden und ist auch Stimmberechtigt. Dies ermöglicht uns Bürgern auch aktiv etwas für die EW zu tun, selbst wenn wir kein Dach besitzen. Das Engagement in einer Bürgerinitiative oder in einer Genossenschaft ist wichtig, um die Energiewende voranzubringen. Denn kein Bürger kann allein ein Windkraftwerk oder einen Solarpark finanzieren. Gemeinsam sind wir aber handlungsfähig. Schließen wir uns nicht zusammen müssen wir das Feld den Großkonzernen überlassen und diese haben an einer längerfristigen, nachhaltigen Produktion von Energie kein Interesse. Denn diese Unternehmen sind Aktiengesellschaften und damit ihren Aktionären verpflichtet, welche eine hohe Rendite sehen wollen.**

**Urstrom ist das regionale Projekt, jedoch nicht das Einzige. Informieren sie sich!**

**Auch die Elektrizitätswerke Schönau und Green Peace Energy sind Genossenschaften, an denen man sich beteiligen kann, um die Energiewende voranzubringen. Es gibt auch durchaus Unternehmen an denen man sich ohne schlechtes Gewissen beteiligen kann, obwohl sie als Unternehmensform eine AG oder GmbH sind.**

**Was ich ihnen mit auf den Weg geben will ist:**

**Machen sie sich bewusst wo sie ihr Geld hingeben und was sie damit bewirken wollen.**

**Informieren sie Sich und glauben sie nicht alles was Ihnen erzählt wird. Nur mündige Bürger können eine Demokratie am Leben erhalten. Und ich würde gerne mein ganzes Leben in einem friedlichen, geeinten auf demokratischen Werten beruhendem Deutschland leben!**

**Martin Günther, Mainz**